

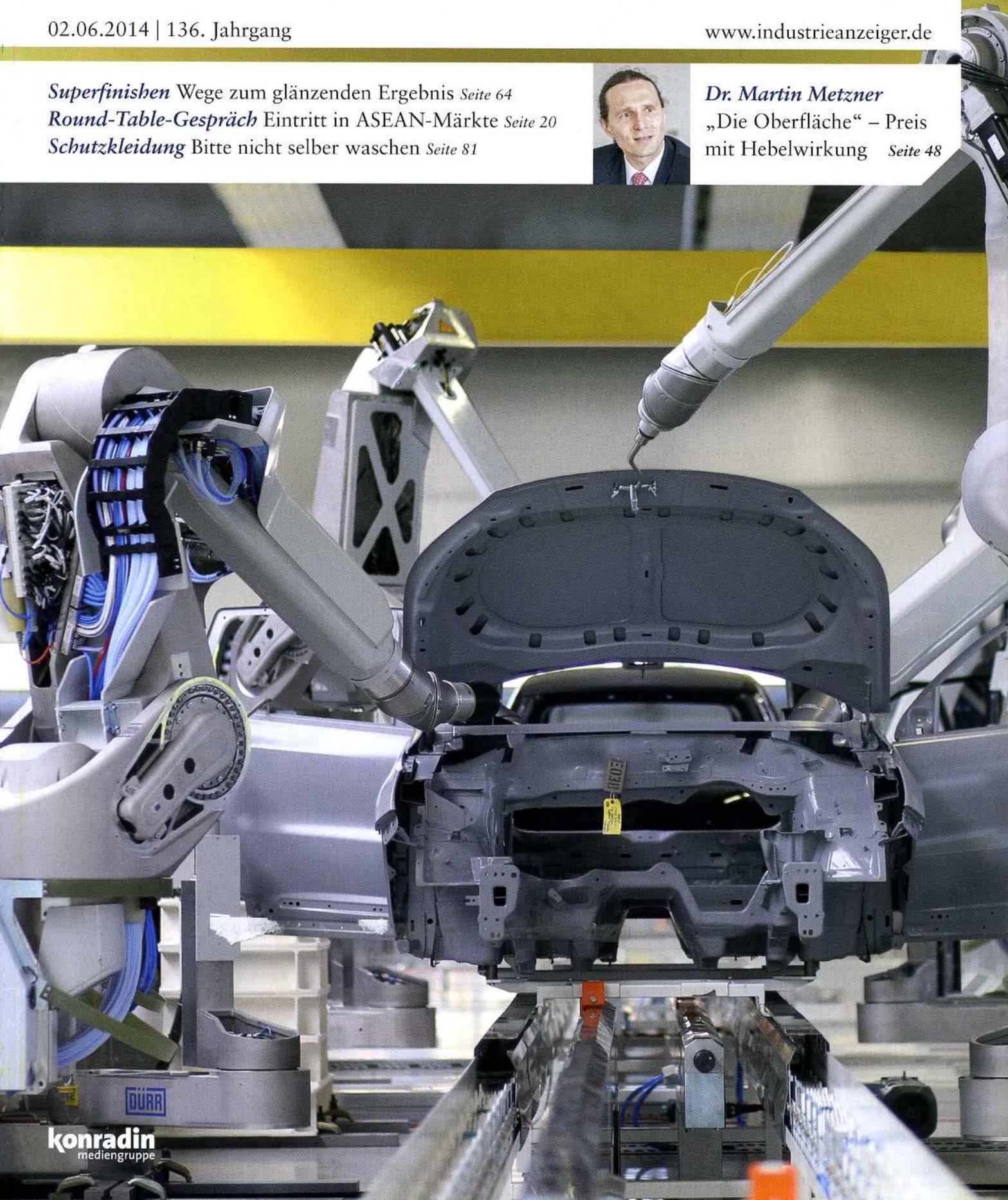
02.06.2014 | 136. Jahrgang

www.industrieanzeiger.de

Superfinishen Wege zum glänzenden Ergebnis Seite 64
Round-Table-Gespräch Eintritt in ASEAN-Märkte Seite 20
Schutzkleidung Bitte nicht selber waschen Seite 81



Dr. Martin Metzner
„Die Oberfläche“ – Preis
mit Hebelwirkung Seite 48



Seit 50 Jahren im Dichtungsgeschäft

Jubiläum | 1964 fertigt Karl Späh die ersten Dichtungen. Heute kommen die Zulieferteile aus Gummi und Kunststoff des oberschwäbischen Herstellers weltweit zum Einsatz.

Die ersten Dichtungen stellt Gründer der Karl Späh GmbH noch zuerst in der eigenen Garage, dann mit kleiner Mannschaft in angemieteten Räumen einer ehemaligen Schreinerei in Mengen her. 1966 erfolgt der Bau einer Fabrikhalle am heutigen Standort in Scheer. Unter der Regie des Sohnes Alfred Späh wird der eingeschlagene Expansionskurs nach dem Tod von Karl Späh 1999 fortgesetzt und der Betrieb zur Unternehmensgruppe mit vier Standorten in Deutschland ausgebaut: Zur

Unternehmensgruppe gehören heute neben dem Stammhaus in Scheer, die Karl Popp GmbH & Co. KG in Bad Bevensen, die Quadriga Dichtungs-GmbH in Norderstedt und die Schipl Dichtungen GmbH in Welden. Neben dem eigenen Werkzeug- und Formenbau und der Weiterentwicklung der Stanztechnologie wird ab 1986 mit der spanabhebenden Bearbeitung von Kunststoffen begonnen und durch moderne CNC-Bearbeitungszentren ergänzt. 1991 erfolgt der Einstieg in die Wasser-



strahltechnologie. Weitere Produkt- und Fertigungsbereiche kommen über die Jahre hinzu.

Im Jahr 2013 produzierte Späh über eine Milliarde Stanzteile und erwirtschaftete Umsätze von über 42,8 Mio. Euro in Scheer und 62,2 Mio. Euro in der Gruppe. Für das Jubiläumsjahr werden weitere Umsatzsteigerungen erwartet.

Seit 2006 wird Alfred Späh von seiner Tochter Sandra in der Geschäftsführung der Gruppe unterstützt. 2011 tritt auch der Sohn Thomas als Gesellschafter in das Unternehmen ein.

Bild: Karl Späh

Anzeige

Eco+Speed – schnelle und präzise Innenlackierung



Das schnelle Innenlackierkonzept Eco+Speed lässt sich sowohl in neuen als auch in bestehenden Lackierstraßen problemlos integrieren.

Bei seinem 9. Open House präsentierte Dürr neben anderen Innovationen das neue Lackierkabinenkonzept Eco+Speed für die schnelle und präzise Innenlackierung. Die innovative Technologie halbiert die Transferzeit in und aus der Kabine und gleichzeitig die Farbwechselzeit. So ist in Verbindung mit einer hohen Positioniergenauigkeit eine deutliche Kapazitäts- und Qualitätssteigerung möglich.

Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in seinen Tätigkeitsfeldern führende Positionen im Weltmarkt einnimmt. Gut 80 % des Umsatzes werden mit der Automobilindustrie erzielt. Darüber hinaus beliefert Dürr die Flugzeugindustrie, den Maschinenbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit innovativer Produktions- und Umwelttechnik. Weltweit verfügt Dürr über 50 Standorte in 24 Ländern und beschäftigt rund 8250 Mitarbeiter. Dürr erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 2,4 Mrd. Euro.

Agie Charmilles mit neuem Namen

Werkzeugmaschinen | Die Agie Charmilles GmbH hat ihre Firmierung in GF Machining Solutions GmbH geändert. Der neue Firmennamen soll das Profil des Schweizer Mutterkonzerns Georg Fischer als einheitliches Unternehmen mit drei Divisionen unterstreichen: GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Die Maschinenbauer verstehen sich als Lösungsanbieter. Zum vielfältigen Angebot gehören Draht- und Senkerodiermaschinen sowie das Lasertexturieren von Agie Charmilles, Fräsmaschinen von Mikron und Automationssysteme von System 3R.